

# finanzen

Wie Sie aus jedem Euro das meiste herausholen

nachgefragt

„Mit Italo-Bonds noch zuwarten“

**Bawag-PSK-Anleihechef Martin Bohn über Italien.**

**FORMAT:** Herr Bohn, die Zinsen 10-jähriger italienischer Staatsanleihen sind gesunken. Mit 5,9 Prozent liegt die Rendite aber immer noch weit über deutschen oder österreichischen. Kaufen Sie schon?



**MARTIN BOHN, Bawag-PSK-Anleihechef:** „Die Zinsen für 10-jährige-Italien-Anleihen werden heuer noch steigen.“

**Bohn:** Ich wäre noch vorsichtig. Es wird heuer noch einmal einen günstigeren Zeitpunkt geben, um in Italien-Bonds einzusteigen. Italien hat alleine in den ersten Monaten einen Refinanzierungsbedarf in Höhe von 60 Milliarden Euro. Damit die Situation nicht eskaliert, hat die EZB bereits seit Oktober Italien-Bonds gekauft. Das hat die Rendite nach unten gedrückt.

**FORMAT:** Warum wird es noch einen besseren Zeitpunkt geben, um Italien-Bonds zu kaufen?

**Bohn:** Sobald Italien den Großteil der neuen Anleihen platziert hat, wird man sich wieder verstärkt den Problemen in Griechenland und Portugal zuwenden, die weit über 20 Prozent Zinsen für 10-jährige Anleihen zahlen müssen. Wenn diese Euro-Sorgenkinder in den Fokus rücken, werden auch bei Italo-Bonds die Zinsen wieder steigen. Auf lange Sicht wird sich aber Italiens Wirtschaft wieder erholen, die Anleihen werden profitieren.

## Euro-Profiteur statt Krisenmetall

Ende Dezember 2011 riefen Skeptiker schon das Ende der Gold-Rally aus. Doch vom zwischenzeitlichen Kurstief bei 1.546 Dollar pro Unze ging es im Jänner rasch wieder aufwärts. Rudolf Brenner, Eigentümer des Goldhändlers Philoro.at: „Der Goldpreis wird derzeit stark von Finanzinvestoren beeinflusst. Diese haben wieder Appetit auf Risiko. Und weil Rohstoffe zu den risikoreicheren Investments zählen, wird auch verstärkt Gold gekauft.“ Aktuell müssen Anleger pro Feinunze wieder 1.741 Dollar zahlen. Das entspricht einem Anstieg seit dem Tief im Dezember von rund zwölf Prozent. Aus Sicht eines Euro-Anlegers kostet eine Feinunze derzeit 1.332 Euro, was einer Verteuerung um zehn Prozent entspricht. Der Preis pro Feinunze könnte aber noch weiter ansteigen, das derzeitige Umfeld bleibt günstig. Ronald Stöferle, Goldexperte der Erste Bank: „Die Entscheidung der US-Notenbank, bis Ende 2014 die Leitzinsen bei null zu belassen, und das Öffnen der Geldschleusen sind das beste Umfeld für Goldinvestments.“ Anlegern, die jetzt einsteigen wollen, rät Stöferle aber, noch zu warten: „Charttechnisch sehe ich beim Goldkurs kurzfristig Potenzial für eine leichte Korrektur.“ Anlass dafür könnten etwa schlechte Nachrichten aus Europa geben, denn im Moment bewegt sich der Goldpreis nahezu



**GLÄNZENDE AUSSICHT.** Investoren haben wieder Appetit auf Risiko. Davon profitieren auch Rohstoffe wie Gold.

im Einklang mit den boomenden Börsen und dem steigenden Vertrauen in die Eurozone. Stöferle: „Es gibt eine starke Korrelation zwischen dem Dollarkurs und dem Goldpreis. Fällt der Dollar, steigt Gold und umgekehrt. Das ist allerdings nur ein kurzfristiger Effekt. Auf einen Zeitraum von zehn Jahren gibt es diese Gemeinsamkeit nicht.“ Der Erste-Bank-Experte geht davon aus, dass eine Feinunze bereits im Juni bei 2.000 Dollar notieren wird.

fonds

## Üppige Dividenden

Der neue Fidelity Global Dividend Fund (ISIN LU0605515377) bündelt globale Aktien, die eine hohe Dividende zahlen. Auf Wunsch kann die angepeilte Fondsausschüttung von 3,6 Prozent auch monatlich gezahlt werden (LU0731782826). Dominic Rossi, globaler Anlagechef bei Fidelity: „Für die Staatsschuldenkrise der westlichen Industrienationen wird es keine schnelle Lösung geben. Investoren, die 2012 und darüber hinaus Erträge über der Inflationsgrenze erwirtschaften wollen, müssen umdenken.“ Derzeit sind im Fonds Unternehmen aus den Bereichen Gesundheit, Finanzen und Energie am stärksten gewichtet. 38 Prozent des Fondsvolumens sind in US-Konzernen investiert.

euro stoxx

## Bonuszertifikat mit Chance auf Verdopplung

Die Schoellerbank lanciert das CS Top Bonus Zertifikat 02/2012 bis 02/2017 der Credit Suisse (ISIN DE000CS8AJJO). Notiert der Euro Stoxx 50 am Ende der Laufzeit in fünf Jahren auf oder über 110 Prozent des anfänglichen Indexstandes, verdoppelt

sich der Wert des Zertifikats. Das Zertifikat hat keinen Kapitalschutz: Liegt der Euro Stoxx 50 unter 110 Prozent, richtet sich die Auszahlung nach dem Indexstand. Vorteil: Kursschwankungen während der Laufzeit haben keinen Einfluss.